

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe interessierte Leserinnen und Leser des Newsletters der Berufsschule Immenstadt,

ich hoffe, dass jeder wieder aus den Sommerferien erholt an seinen Arbeitsplatz zurückkehren konnte.

Allen wünsche ich ein erfolgreiches Schuljahr 2007/08, das Sie in bester Gesundheit absolvieren sollen.

Was macht einen guten Lehrer aus? Besucher der Internetseite www.deutscher-lehrerpreis.de wählten folgende Eigenschaften, um einen guten Lehrer zu charakterisieren:

Ein guter Lehrer ist...

1. gerecht, fair
2. motiviert, engagiert
3. dialog- und kritikfähig

Ich hoffe für uns alle, dass wir diese Eigenschaften gegenüber unseren Auszubildenden, Kollegen und Vorgesetzten im Schuljahr 2007/08 verwirklichen können.

Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen freut sich

Ihre

Ingrid Klarmann

Mitarbeiterin in der Schulleitung

Für das Schuljahr 2006/07 biete ich Ihnen noch eine Nachlese an.

Besonders zu erwähnen sind unsere Berufsschüler, die noch einen Ausbildungsplatz suchen,

- weibliche Berufsschülerinnen führten auf der Alpe Schönesreute eine Berufserkundung durch
- männliche Berufsschüler pflanzten 800 Fichten

Neben den zahlreichen Abschlussprüfungen in den einzelnen Berufssparten und den anschließenden Freisprechungsfeiern fanden

- Projektstage in dem Fachbereich Kfz
- Bergwald-Projekttag bei den Schreibern
- Frühstück einmal anders im Fachbereich Gastronomie
- Informationsnachmittag mit Kinderbetreuung in der Berufsfachschule für Hauswirtschaft
- Suchtprävention in den Berufsschulklassen durch Richter und Staatsanwälte
- ganztägiger Mittagstisch durch die Berufsfachschulklassen für Hauswirtschaft und gastgewerbliche Berufe
- eine Ausstellung von den angehenden Schreibern und Bauzeichnern
- Referate von Dr. Hildebrandt in kaufmännischen Klassen über Drogen
- Rollentausch in der Berufsschule – angehende Hauswirtschaftlerinnen und KFZler setzen praktizieren „Lernen durch Lehren“

an der Berufsschule in Immenstadt statt.

Die schulische Abschlussfeier im Hofgarten in Immenstadt beendete sehr feierlich ein erfolgreiches Schuljahr 06/07.

„Berufsschülerinnen packen auf einer Alpe mit an“

Regenwetter hat die Schülerinnen der Klasse HW11A - alle noch auf der Suche nach Ausbildungsstellen – nicht abgeschreckt, für einen Tag die Schule zu verlassen und die Hirtin Silvia Wübben auf ihrer Alpe Schönesreute über dem großen Alpsee zu besuchen.

Franzi, Kamilla, Natascha, Simone und die anderen Schülerinnen unterstützten die Hirtin bei der Arbeit. „Bewaffnet“ mit Sensen und Sicheln war der Aufstieg zur Hütte schnell

bewältigt. Die Hirtin Silvia beantwortete die vielen Fragen nach ihrer Arbeit: 120 Kälber und Schumpen, Gästebewirtung und die Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden sind zu versorgen. In einer Regenpause ging es dann mit den Sensen ins Gelände.

Mit großem Eifer und wachsendem Geschick halfen die Schülerinnen, die Weide der Alpe von Farn und Alpenampfer zu befreien. „Ich bin ganz schön ins Schwitzen gekommen und Blasen habe ich auch schon“ kommentierte Natascha (17) nach 2 Stunden ihre Arbeit:

„Aber ich kann sehen, was wir geschafft haben.“

Hirtin Silvia Wübben, Klassenleiterin Heike Weimer-Posor und Schulleiter Dieter Friede sind sich sicher: „So wie die Mädels hier auf der Alpe zupackten, gehen sie auch in Ausbildung und Beruf ihren Weg erfolgreich“. Und noch ein Gutes hat der Ausflug in ungewohntes Arbeitsgebiet: „Es gibt auch andere Berufe als nur die klassischen Berufsbilder für junge Frauen. Vielleicht eröffnet sich über diesen Ausflug auch eine neue berufliche Gedankenwelt für die Mädchen und sie finden einen Ausbildungsplatz über den sie vorher nicht nachgedacht haben“, so der Sozialpädagoge Joachim Dörner. Er betreut die Jugendlichen, die noch einen Arbeitsplatz suchen, und begleitete sie ebenfalls auf die Alpe.

„Berufsschüler pflanzen 800 Fichten“

Viel Spaß und Einsatzfreude zeigten Berufsschüler, die noch kein Ausbildungsverhältnis haben, bei einer Aufforstaktion am Mittag. Er ist der Hausberg von Immenstadt.

Die Jugendlichen pflanzten unter fachkundiger Anleitung von Mitarbeitern des städtischen Forstamtes Immenstadt gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Theo Schmid 800 Fichten. Mit Unterstützung der Kaiser-Sigwart-Stiftung konnte die Klasse mit Berufskleidung und Sicherheitsschuhen ausgestattet werden. Der Sozialfond will Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz durch gezielte Förderung einen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Die Berufsschule Immenstadt erarbeitet ihr Leitbild Ehrgeiziges Projekt im Schuljahr 2006/2007 erfolgreich beendet

Immenstadt. - Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte, Schülerinnen und Schüler sowie Kooperationspartner mit der Schule trafen sich zu Beginn des Prozesses bewusst außerhalb des Schulgebäudes in der unterrichtsfreien Zeit um die Leitziele zu entwickeln und zu erarbeiten.

Zunächst wurden alle Beteiligten aufgefordert zu notieren „worauf man bereits an dieser Schule stolz sein kann“. Um die Sichtweisen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser kennen zu lernen, wurde mehrmals in wechselnden Gruppen gearbeitet.

Im nächsten Schritt beschrieben allen Teilnehmern die Bereiche, die für die schulische Arbeit gerade an der Berufsschule Immenstadt ihrer Meinung nach von großer Wichtigkeit sind.

Wie fast nicht anders zu erwarten, stand im Vordergrund natürlich der Anspruch auf qualitativ hochwertigen Unterricht. Aber auch gut funktionierende Medien, effiziente Verwaltungsabläufe und ein gutes Betriebsklima waren den Teilnehmern wichtig.

Nach der Erfassung des Ist – Zustandes sollte in verschiedene Teams die Idealvorstellung von dieser Schule mit Hilfe von Collagen und Plakaten dargestellt und präsentiert werden. Im Anschluss daran wurden mit Hilfe einer so genannten

SWOT Analyse die Stärken und Schwächen, aber auch die Chancen und Risiken der Berufsschule Immenstadt herausgearbeitet.

Am Ende des ersten Arbeitstages standen die Leitsätze in ihrer Rohfassung fest. Besonders bemerkenswert war zu diesem Zeitpunkt, dass die anwesenden Schülersprecher in der Abschlussrunde bekundeten, wie ermutigend sie das Ergebnis des Tages und vor allem die Zusammenarbeit mit ihren Lehrerinnen und Lehrern fanden.

In zwei weiteren Redaktionssitzungen wurden die Leitsätze schließlich in ihre endgültige Fassung gebracht. Um diese Leitsätze allen am Schulleben Beteiligten bekannt zu machen, führte die Schule einen Wettbewerb für die Gestaltung durch. Alle Schülerinnen und Schüler der Berufsschule Immenstadt konnten sich daran beteiligen, Aufgabe war es, eine ansprechende Form der Veröffentlichung, z.B. einen Flyer, zu gestalten. Das Interesse an der Teilnahme war unerwartet groß und so fiel es der Jury nicht leicht, die Wahl zu treffen. Nach intensiver Diskussion kam es dann zu einer Entscheidung und die Sieger des Wettbewerbs wurden an der Abschlussfeier mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Das Kollegium der Berufsschule Immenstadt erhofft sich nun von seinem Leitbild neue wichtige Impulse für die Arbeit mit den Auszubildenden, bei der Kooperation mit externen Partnern und für die weitere Entwicklung der Schule insgesamt. Die Entscheidung der Schule, den Prozess der Leitbildentwicklung mit einem nichtschulischen Partner durchzuführen, erwies sich als richtig - bei der Planung und Durchführung unterstützte ein Team von Blachfellner Indaba Consulting, Salzburg, mit viel Sach- und Fachkenntnis.

Wieder übten sich an verschiedenen Projekttagen die Kfz-Auszubildenden der 10. Klassen in Kundennähe: Die Lehrlinge organisierten und leiteten unter der Aufsicht ihrer Lehrkräfte eine Kfz-Werkstatt.

In den Lernfeldern Fahrzeugservice und Montagetechnik übten die AZUBIS der 10. Klassen, wie der Reparaturauftrag eines Kunden von der Annahme bis zur Übergabe des Fahrzeugs in der Praxis abläuft. Die Werkstatt wurde dazu samt einem Fachraum so umgestaltet, dass ein Kundenannahmehbereich, ein Ersatzteillager, ein Beratungsbüro und eine Cafeteria entstanden. Nach Annahme des Kundenfahrzeugs mussten die AZUBIS dieses auf die Beanstandung hin prüfen, den Fehler diagnostizieren und das Auto reparieren. Anschließend galt es, diese Arbeit zu überprüfen und zu kontrollieren, ehe das Auto mit Begründung der erfolgten Reparatur an den „Kunden“ übergeben wurde. Als Übungsautos dienten Pkws von Lehrkräften. Zu erledigen gab es an ihnen u.a. Wartungsarbeiten, Urlaubs-Check, Wechsel von Rädern, Reifen und Bremsbelägen, Auspuff-Reparaturen und die Beseitigung von Lackschäden. Die Lehrkräfte standen den AZUBIS bei Fragen zur Verfügung. Die Lehrlinge selbst organisierten, wer Meister, Lagerist, Annahmemeister und Kundenberater sein sollte. Die Positionen wurden dann im Rotationsverfahren gewechselt.

„Rollentausch in der Berufsschule Immenstadt“

Schülerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft tauschten den Kochlöffel gegen den Blaumann. Die Kfz-Auszubildenden einer 11. Klasse boten den jungen Damen einen Crash-Kurs rund um das Auto an.

In Zweiergruppen wurden an vier unterschiedlichen Stationen alltäglich vorkommende Pannensituationen und umfassende Reisevorbereitung trainiert.

Jede der 26 jungen Damen ist nun fähig selbstständig einen Reifen zu wechseln, auch wenn dieser fester sitzen sollte. Auch der nächste Urlaub ist gerettet. Reifendruckmessung, Öl- und Wasserstandskontrolle, Lichtüberprüfung und Einstellung des Scheibenwischers sind kein Problem mehr.

Das Projekt war informativ, lehrreich und hat allen Beteiligten Spaß gemacht. Im Herbst werden sich die Schülerinnen revanchieren, indem sie Tätigkeiten aus ihrem Ausbildungsbereich an den Mann bringen werden. Es ist angedacht den jungen Männern das Bügeln eines Herrenhemdes, das ergonomische Einräumen einer Geschirrspülmaschine und die professionelle Bestückung und Bedienung einer Waschmaschine beizubringen. Die Schülerinnen und Schüler sind sich einig: von anderen Schülern lernt es sich lustiger.

„Bergwald-Projekttag der angehenden Schreiner“

Einen weiteren Bergwald-Projekttag organisierten die Lehrkräfte des Fachbereiches Holztechnik. Mittlerweile haben die beteiligten AZUBIS insgesamt 28 000 Bäume gepflanzt. Dieses Mal waren es die Schüler der Berufsgrundschulklassen HO10A und HO10C mit ihren Lehrkräften Sylvia Waltner, Thomas Schuh und Fachbetreuer Werner Weber, die im Bereich Oberstdorf und Hindelang aktiv wurden. An diesem Projekttag bot sich für die Schüler die Gelegenheit, selbst zur Erhaltung des Allgäuer Bergwaldes und zum Klimaschutz beizutragen. Unter fachkundiger Anleitung von Förster Hubert Zimmermann (Oberstdorf) pflanzten die Schüler im Stillachtal bei Oberstdorf am Hang vom Himmelschrofen in der Nähe der Fellhornbahn Talstation über 700 Lärchen. Lärchen bevorzugen trockene Standorte, können bei einer möglichen Klimaerwärmung gut gedeihen und sind im Herbst ein farblich besonders schöner Blickfang. Parallel zur Oberstdorfer Aktion pflanzte die zweite Klasse im Bereich Hinterstein-Giebelhaus ebenso viele Bäumchen. Ein Baum speichert im Laufe seines Lebens rund eine Tonne CO₂ und so hoffen die jungen Schreiner, nicht nur für die Nachhaltigkeit des Rohstoffes Holz, sondern auch für den Klimaschutz etwas geleistet zu haben. Nach der gelungenen Pflanzaktion der Berufsgrundschüler des Fachbereiches Holz wird sicherlich auch nächstes Jahr wieder ein Beitrag zum Klimaschutz durch die AZUBIS stattfinden.

„Frühstück einmal anders“

Neue Unterrichtsformen führte in diesem Schuljahr die Berufsschule Immenstadt für die Grundstufe der gastronomischen Berufe ein.

Im Vordergrund des Projektes stand das selbständige Ausarbeiten eines Frühstücksbuffets für geladene Gäste.

In drei Unterrichtstagen mussten die Schüler als eine Art Zusammenfassung des bisher in der Schule Gelernten ein Frühstück mit allen Zutaten ausarbeiten. Dabei war eine Warenanforderung zu erstellen, die das gesetzte Limit je Gast nicht überschritt, eine Frühstückskarte in Deutsch, Englisch und Französisch zu entwerfen, verschiedene Alternativen für Gäste, die Diäten einhalten mussten oder wollten aufzeigen und der Aufbau

des Buffets vorzubereiten. Als praktischer Bestandteil wurden dann geladene Gäste als „Opfer“ bewirtet.

Dies stellte die Berufsschule Immenstadt vor enorme Herausforderungen, da ja das Projekt für sechs parallele Klassen mit insgesamt 180 Schülern organisiert und durchgeführt werden musste. Deshalb bedankte sich der Schulleiter, Herr Friede beim verantwortlichen Koordinator dieses Frühstücksprojekts, Herrn Quast ausdrücklich.

Gerade die Förderung der Kreativität, Eigeninitiative und der Teamarbeit ist Ziel eines handlungsorientierten Unterrichts, betonte Herr Friede. Um die Schüler für die Herausforderungen des Arbeitsmarktes fit zu machen ist es unumgänglich, derartige Unterrichtsformen in den klassischen Unterricht mit einzubinden. Damit stelle sich die Berufsschule Immenstadt den Herausforderungen der Zukunft, auch wenn dies einen gehörigen Mehraufwand für das Kollegium bedeute.

Allgemein gelobt wurden die Ergebnisse: In vielen Aktionen wurden die Erwartungen übertroffen, auch Schüler, die sonst im Unterricht etwas zurückhaltender sind, brachten sich hervorragend in die Projektarbeit ein

Aufgrund des großen Erfolges wird die Berufsschule Immenstadt dieses Projekt auch im nächsten Jahr durchführen.

Informationsnachmittag mit Kinderbetreuung an der Berufsfachschule für Hauswirtschaft

Bei dem jährlich stattfindenden Informationsaustausch zwischen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und den Anleiterinnen hauswirtschaftlicher Betriebe, die von den Berufsfachschülerinnen ein Mal pro Woche besucht werden, boten die Schülerinnen ein altersgemäßes Betreuungsprogramm für die rund 25 Kinder der Praxisgeberinnen an. In einem Gemeinschaftsprojekt wurden die Schülerinnen in den Fächern Erziehung und Betreuung, Speisenzubereitung und Service, Gestalten und Textilarbeit sorgfältig auf den Betreuungsnachmittag vorbereitet:

Das Spielangebot umfasste verschiedene „Betreuungsstationen“: eine Kuschelecke für die Kleinkinder, Mandala-Malarbeiten und Figuren zum Kneten für die Vorschulkinder, Memory und „Fühlsäckchen“ für alle Altersklassen. Besonderer Andrang herrschte beim Kinderschminken: aus Allgäuer Kindern wurden auf einmal ein „Spiderman“, eine Fledermaus, eine Nixe oder aber Micky Maus.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Ein kunterbuntes Kinderbüfett ließ keinen Kinderwunsch offen: die Kinder stürzten sich auf Schlangen-Sandwiches, Pizzaschnecken, Schokokuchen, Erdbeertörtchen, Biskuitschnecken und vielfältige Spießvariationen. In der liebevoll dekorierten Pausenhalle spielten die Kinder mit Feuereifer „die Reise nach Jerusalem“ oder „die wackelnde Waschmaschine“.

Das Theaterstück, das drei Berufsfachschülerinnen (Sandra Wörle, Juliane Fähnle, Pia Karg) selbst entwarfen und einstudierten, faszinierte nach dem Motto „der verzauberte Wald“ die gebannt zu schauenden Kinder.

Im Nachhinein waren sich alle einig: die gute Vorbereitung und der Aufwand aller Beteiligten haben sich gelohnt. Alle waren hoch zufrieden und vor allem die Kinder waren glücklich über ihre selbst gebastelten Knetfiguren und ihre gelungenen Mandalas, womit sie ihre Eltern überraschen wollten.

Die Fachlehrerinnen Manuela Thum und Gertrud Nigg-Klee, die die Betreuung der hauswirtschaftlichen Praxis inne haben, informierten inzwischen die Praxisgeberinnen eingehend. Die Lerninhalte für den Ausbildungsberuf „Hauswirtschafterin“ sollen von der betrieblichen Seite her ergänzt werden.

Schulleiter Dieter Friede bedankte sich bei den hauswirtschaftlichen Anleiterinnen für die treue und langjährige Mitarbeit.

„Ihre Mithilfe ist eine wertvolle Ergänzung für eine qualifizierte Ausbildung zur Hauswirtschafterin“ fügte Ingrid Klarmann, verantwortlich für die Berufsfachschulklassen, hinzu.

Die Berufsschule Immenstadt erarbeitet ihr Leitbild Ehrgeiziges Projekt im Schuljahr 2006/2007 erfolgreich beendet

ILehrkräfte, Verwaltungsangestellte, Schülerinnen und Schüler sowie Kooperationspartner mit der Schule trafen sich zu Beginn des Prozesses bewusst außerhalb des Schulgebäudes in der unterrichtsfreien Zeit um die Leitziele zu entwickeln und zu erarbeiten.

Zunächst wurden alle Beteiligten aufgefordert zu notieren „worauf man bereits an dieser Schule stolz sein kann“. Um die Sichtweisen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser kennen zu lernen, wurde mehrmals in wechselnden Gruppen gearbeitet.

Im nächsten Schritt beschrieben alle Teilnehmer die Bereiche, die für die schulische Arbeit gerade an der Berufsschule Immenstadt ihrer Meinung nach von großer Wichtigkeit sind.

Wie fast nicht anders zu erwarten, stand im Vordergrund natürlich der Anspruch auf qualitativ hochwertigen Unterricht. Aber auch gut funktionierende Medien, effiziente Verwaltungsabläufe und ein gutes Betriebsklima waren den Teilnehmern wichtig.

Nach der Erfassung des Ist – Zustandes sollte in verschiedene Teams die Idealvorstellung von dieser Schule mit Hilfe von Collagen und Plakaten dargestellt und präsentiert werden. Im Anschluss daran wurden mit Hilfe einer so genannten SWOT Analyse die Stärken und Schwächen, aber auch die Chancen und Risiken der Berufsschule Immenstadt herausgearbeitet.

Am Ende des ersten Arbeitstages standen die Leitsätze in ihrer Rohfassung fest. Besonders bemerkenswert war zu diesem Zeitpunkt, dass die anwesenden Schülersprecher in der Abschlussrunde bekundeten, wie ermutigend sie das Ergebnis des Tages und vor allem die Zusammenarbeit mit ihren Lehrerinnen und Lehrern fanden.

In zwei weiteren Redaktionssitzungen wurden die Leitsätze schließlich in ihre endgültige Fassung gebracht. Um diese Leitsätze allen am Schulleben Beteiligten bekannt zu machen, führte die Schule einen Wettbewerb für die Gestaltung durch. Alle Schülerinnen und Schüler der Berufsschule Immenstadt konnten sich daran beteiligen, Aufgabe war es, eine ansprechende Form der Veröffentlichung, z.B. einen

Flyer, zu gestalten. Das Interesse an der Teilnahme war unerwartet groß und so fiel es der Jury nicht leicht, die Wahl zu treffen. Nach intensiver Diskussion kam es dann zu einer Entscheidung und die Sieger des Wettbewerbs wurden an der Abschlussfeier mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Das Kollegium der Berufsschule Immenstadt erhofft sich nun von seinem Leitbild neue wichtige Impulse für die Arbeit mit den Auszubildenden, bei der Kooperation mit externen Partnern und für die weitere Entwicklung der Schule insgesamt. Die Entscheidung der Schule, den Prozess der Leitbildentwicklung mit einem nichtschulischen Partner durchzuführen, erwies sich als richtig - bei der Planung und Durchführung unterstützte ein Team von Blachfellner Indaba Consulting, Salzburg, mit viel Sach- und Fachkenntnis.

„Suchtprävention: Information statt Strafe“

Mit großem Interesse waren die Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe bei der Sache, als ihnen Richter und Staatsanwälte des Amts- und Landgerichts Kempten die möglichen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr schilderten. Bei diesem Projekt der Kreisverkehrswacht Kempten und dem „Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ stand die Aufklärung über die strafrechtlichen Auswirkungen im Vordergrund. Die Informationen waren insbesondere für die zahlreichen Führerscheininhaber aufschlussreich, wusste doch kaum einer der Zuhörer, dass bereits ab 0,3 Promille in Verbindung mit auffälligem Fahrverhalten – den Blinker zu vergessen genüge bereits- eine Straftat vorliegt.

Weiter erklärten die Juristen den Berufsschülern, dass sich Führerscheineulinge unter 21 Jahren ohnehin möglichst bald an die 0,0 Promille-Grenze gewöhnen sollten. Denn diese strenge Bestimmung habe bereits den Bundestag passiert.

„Der perfekte Service beim Mittagstisch der Berufsfachschulklassen“

Das Projekt „Mittagstisch“ der Berufsfachschulklassen für Hauswirtschaft und gastgewerbliche Berufe vermittelt den angehenden Hauswirtschafterinnen, Hotelfachleuten, Köchen und Restaurantfachleuten eine Menge Erfahrung und Routine.

Der „Mittagstisch“ an der Berufsschule Immenstadt hat bereits Tradition. Die ganze Woche können sich Gäste per Intranet zu einem dreigängigen Menü anmelden, das in den Schulrestaurants von den AZUBIS zubereitet und serviert wird. Die Berufsfachschülerinnen der 12. Klasse erstellen nicht nur das Mittagsmenü in Eigenregie, sondern kümmern sich auch um den Einkauf der Lebensmittel und überlegen sich auch die passende Tischdekoration.

Dass der Service perfekt ist, gehört natürlich ebenfalls dazu. In einer speziellen Powerpoint-Präsentation wird schließlich das Menü nach Zutaten und ernährungsspezifischen Aspekten vorgestellt und eine Kostenaufstellung aufgezeigt. Die Fachlehrerinnen Gertrud Nigg-Klee und Manuela Thum, sowie die Fachlehrer Hubert Gehring und Jochen Berges unterstützten die Berufsfachschüler tatkräftig.

„Schreiner-AZUBIS und Bauzeichner präsentieren in einer Ausstellung ihr Können“

Die Berufsschule Immenstadt hatte ihre Pforten geöffnet, um Einblicke in die vielseitige Ausbildung zum Schreiner- und Bauzeichnerberuf zu geben. Das Team „Holzbearbeitung“ unter der Federführung der Fachlehrer Albert Mayr und Stefan Prinz stellte im Foyer der Berufsschule den 3-jährigen handwerklichen Ausbildungsgang zum Schreiner vor. Die Schüler des BGJs hatten die schwierige Aufgabe zu meistern eine Schachkassette nach Plan zu schreinern. Dabei konnten sie die erlernten Techniken einsetzen und Kreativität beweisen. Mit Einfallsreichtum gestalteten die angehenden Schreiner auch das Thema „Uhr“. Im 2. Ausbildungsjahr erworbene Kenntnisse über computergesteuerte Fräs- und Bohrmaschinen und verschiedene Anschlagarten von Türen waren Voraussetzung für die Anfertigung der in zahlreichen Variationen ausgestellten Wandschränken. Quadratische Couchtische mit massiven Beinen in hochwertiger Ausführung dokumentieren die Fähigkeiten der angehenden Schreiner im 3. Ausbildungsjahr. Auch die Bauzeichner präsentierten ausgewählte Arbeiten, bei deren Gestaltung sie eigene Ideen einbringen konnten. Eine gesonderte Ausstellung der im Rahmen der Gesellenprüfung angefertigten Möbel bildete den krönenden Abschluss der Ausstellung. Die zahlreichen Besucher konnten die mit großer Mühe entworfenen und gefertigten Unikate aus den Bereichen Uhr, Wandschränken, und Schachkassette prämiieren. Wieder konnten die Gesellenstücke vom Publikum ausgezeichnet werden.

Neu: BVJ für Gastronomie an der Berufsschule Immenstadt

Ab dem Schuljahr 2007/2008 haben Hauptschüler, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, die Möglichkeit das Berufsvorbereitungsjahr Gastronomie zu besuchen. Dieses einjährige Vollzeitschuljahr bereitet mit seinem hohen Praxisanteil intensiv auf die verschiedenen Berufe in der Gastronomie vor. Zusammen mit einer sozialpädagogischen Unterstützung, erfolgt eine intensive, bei Bedarf auch individuelle Förderung.

Die Vermittlungsquote in einen Ausbildungsplatz ist nach einem Jahr, bei entsprechender Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, überdurchschnittlich hoch. Als Zugangsvoraussetzung genügt es für das Berufsvorbereitungsjahr, den Besuch der Hauptschule erfüllt zu haben.

„Internistin informiert kaufmännische Auszubildende über Auswirkungen von Suchtmitteln“

Mit großem persönlichem Engagement informierte Frau Dr. Hildebrandt, Internistin in Oberstdorf, Schüler aus vier Klassen des kaufmännischen Fachbereichs über die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Nikotin auf Körper und Geist. Immerhin hätten 50 % aller 14-jährigen bereits ein Mal einen Rausch gehabt. Schnell fand sie Zugang zu den teils Jugendlichen, teils schon erwachsenen AZUBIS, die sich, ebenso wie ihre Lehrer, sehr beeindruckt zeigten. Frau Dr. Hildebrandt klärte sachlich und kompetent auf und vertraut dabei auf die nachhaltige Wirkung ihrer Bilder und Worte. Stets waren ihre Beispiel und Hinweise wissenschaftlich belegt oder beruhten auf klinischen Erfahrungen. Frau Dr. Hildebrandt erklärte sich bereit im kommenden Schuljahr auch zu weiteren Klassen in die Berufsschule zu kommen.

„Hervorragende Leistungen - auch ohne Doping“ Berufsschulabsolventen feierten Abschied – Staatspreise für hervorragende Leistungen

Über 700 Absolventen der Berufsschule Immenstadt feierten im Hofgarten ihren erfolgreichen Berufsabschluss. Nach der Eröffnung durch das Klarinettenduo Rebekka König und Tanja Weixler betonte Schulleiter Dieter Friede, dass die Berufsschule bei steigenden Schülerzahlen – im Schuljahr 2006/07 waren es 2300 – zu wenig Lehrkräfte hatte. Deswegen musste eine große Anzahl an Klassen mit über 30 Schülern gebildet werden.

Der Erfolg der Absolventen- „hervorragende Leistungen auch ohne Doping“- erforderte viel Fleiß und Einsatz, nicht nur von den Schülern, sondern auch von Ausbildern, Lehrern, Sozialberatern, Verwaltung und Eltern, so der Schulleiter.

Landrat Gebhard Kaiser erinnerte daran, dass in der Berufsschule seit 1998 über 18 Millionen Euro investiert werden konnten. Die Zusammenarbeit von Schule und Betrieben, aber auch mit der IHK, den Innungen und der Handwerkskammer sei eng und stets konstruktiv „zum Nutzen vor allem der heimischen Wirtschaft“.

Die Schulsprecherinnen Aline Binder-Gurski und Kerstin Steiner bedankten sich „für die hervorragende Zusammenarbeit im Hause“. Einerseits heiße es Abschied nehmen von vielen Freunden, andererseits könnten die Absolventen „stolz in die Zukunft blicken“.

Zwischen den Reden wurde das aufmerksame Publikum auch von Markus Unsinn am Flügel mit fetzigem Jazz erfrischt. Und als musikalische Gratulanten beglückwünschten Simon Rädler und Martin Stoß bei der Zeugnisverteilung mit schmissigen Melodien und Juchzern auf ihren diatonischen Harmonikas die Besten unter den Absolventen.

Landrat Gebhard Kaiser und Schulleiter Dieter Friede überreichten den 1,0 Absolventen die Staatspreise mit den Urkunden. Die Preisträger der Regierung von Schwaben waren: Julia Miller (Hotelfachfrau, Kur- und Ferienhotel Alpenkönig, Oberstaufen), Lilly-Marie Schmidt (Landhaus Henze, Probstried), Katharina Freidl (Friseurin, Gabi`s Friseurstüble, Immenstadt) und Michel Johannes (Kaufmann im Einzelhandel, Firma Flair, Oberstaufen).

Weitere Prüfungsteilnehmer mit den besten Ergebnissen (Notendurchschnitt 1,12 bis 1,60): Hotelfachmann Maximilian Birnmann (Hotel Sonnenalp, Ofterschwang), Benjamin Dietermann (Zimmerer, Holzbau, Christoph Joos, Nonnenhorn), Maurer Maximilian Kirchmann (Theobald Mayer, Immenstadt), Susanne Milz (Hauswirtschaftshelferin, Berufsfachschule für Hauswirtschaft, Immenstadt), Christine Riegert (Köchin, Hotel Sonnenalp), Bauzeichnerin Katharina Seubert (Ing.-Büro, Waldbröl & Schleinkofer, Würzburg) Tischler Florian Sinz (Schreinerei Kuhn, Weiler-Simmerberg), Lukas Rapp (Kaufmann für Bürokommunikation, Fahrzeugbau, Mildner GmbH, Kempten), Friseurin Andrea Kögel (Friseurstudio Kindler, Burgberg), Bürokauffrau Susanne Lipp (Spenglerei Peter Weber, Vorderhindelang), Bürokauffrau Ramona Freudig (Markt Oberstdorf).